VORWORT¹

« Das ist ein großes Volk, bei dem ein derartiges Buch veröffentlicht werden kann. »
WB XXXIII, 23

« Aber ein weitaus größeres Volk ist das, von dem es angenommen wird. »
WB XXXIII, 23'

Könntest du, o Volk des THOT² das Buch empfangen, das deine Brüder im Westen ehrt, die wie du Erben Karls des Großen sind.

Wirst du nach so vielen Kriegen, nach so viel Leid und nach so vielen Zerrissenheiten im Namen eines unbeachteten und vergessenen Gottes erkennen, dass ER direkt zu seinen Kindern spricht?

Dieses Wunder des Herzens ist dir als Zeugnis der glückseligen Auferstehung vorgeschlagen.

Möge der Frühling des genialen Widders für dich den Frost der eisernen Festungsmauer auflösen!

Heil, o goldenes Zeitalter! Schon herrscht dein Apollon in seiner transparenten Diana!

Mögen die Übersetzer und Korrektur-Leser dieses Werkes gesegnet sein!

Stéphane Feye

1. Pour la [traduction en français du texte de Mr. Stéphane Feye](#), suivre le lien.
2. « Hierzu will ich als Beweis darauf hinweisen, dass die Ägypter den Merkur THEUT nannten und dass die Germanen, die sich THEUTONEN oder THEUTSCHE nannten, in den Wäldern einen Meerkur-Kult praktizierten. » - Vgl. *Michael Maier* : LES ARCANES TRÈS SECRETS, Grez-Doiceau, 2005, S. 204 (Originalausgabe Latein: S. 142).

AN DEN DEUTSCHSPRACHIGEN LESER

*Uns aber hat Gott es geoffenbart,
durch den Geist, denn der Geist
erforscht alles, auch die Tiefen Gottes.
1. Kor. 2,*

Die Wiedergefundene Botschaft ist kein von menschlicher Weisheit hervorgebrachtes Gedankengut; sie ist das lebendige und wirkende Wort Gottes, das zu allen Zeiten in unterschiedlichen Ausdrucksweisen dieselbe Wahrheit übermittelt:

Wir sprechen eine neue Sprache, aber wir wiederholen die alte, einzige Offenbarung, denn niemand erfindet etwas in der Kunst Gottes. WB XXXIII, 42

Der inspirierte Autor des Werkes weist mehrmals demütig darauf hin, dass er für dieses Werk nur als Werkzeug tätig war:

Das Buch ist unter der Inspiration des Geistes geschrieben worden. Der Autor ist ebenso unwissend und ebenso mittellos, während er es beendete, wie er es war, als er es begann. WB XXXVII, 68

Jedoch strahlte Cattiaux etwas aus, das die Menschen, mit denen er zusammentraf, beeindruckte:

Die Ungläubigen haben uns «glücklicher Mensch» genannt, denn die Liebe des Herrn hat uns selbst vor den Blinden leuchten lassen. WB XIX, 47

Für diejenigen, die das Buch bereits kennen, ist es offensichtlich, dass Die Wie dergefundene Botschaft zu den hermetischen Schriften zählt; zu den Schriften, die alle von ein und demselben Geist ausgehen und die zu allen Zeiten von Eingeweihten verehrt und erforscht wurden. In unserer Zeit scheint die Zahl der Menschen, die sich aufrichtig dafür interessieren, im Steigen begriffen.

Schon zu Zeiten Cattiaux gab es zwei Menschen, die in kürzester Zeit engste Freunde des Autors wurden, die Brüder Emmanuel und Charles d'Hooghvorst (alias: EH und Carlos del Tilo). Beide stellten ihr Leben in den Dienst des Buches; der erste von seinem Heimatland Belgien aus, der andere in Spanien. Sie hinterließen zahlreiche, Die Wiedergefundene Botschaft ergänzende Kommentare und Abhandlungen.

Hermetische Schriften sind nicht leicht zugänglich. Auch in dieses Werk, in dem die ersten zwölf der insgesamt vierzig Bücher, die an hermetisch-alchemistischer Weisheit gehaltvollsten sind, ist schwer einzudringen. Man kann dieses Werk, wie jedes andere, vom Anfang bis zum Ende durchlesen. Besser und einfacher ist es jedoch, es zu befragen und es ganz zufällig aufzuschlagen. Das ist mit den Händen möglich, aber besser noch mit Hilfe eines hölzernen Brieföffners. Die Aussagen, die man durch die Verse erhält, welche die Finger berühren oder die von der Spitze des Brieföffners berührt werden, sind meistens verblüffend verständlich und einleuchtend. Auf diese Weise wird man sich schnell der wirkenden Lebendigkeit des Werkes bewusst und man wird nicht entmutigt, nur weil man sich durch eine Schrift hindurchlesen möchte, bei der besonders der Anfang schwer zu erfassen ist.

Diese Form der Lektüre wird von allen uns bekannten Lesern dieses Büches praktiziert. Selbst bei der Übersetzung des Werkes in die deutsche Sprache wurde auf dieselbe Weise vorgegangen; d.h., es wurden Bücher «gezogen», die dann in dieser Reihenfolge übersetzt wurden. Die ersten zwölf schwer zu übersetzenden Bücher ließen dabei erstaunlicherweise lange auf sich warten.

Trotz der Ermutigung seitens Charles d'Hooghvorst und trotz der unermüdlichen Unterstützung und anregenden Kritik des Philologen Hans van Kasteel, dem wir an dieser Stelle unseren allerherzlichsten Dank für seine Hilfe aussprechen, gab es zahlreiche Probleme, die wir dem Leser bewusst machen möchten.

Die erste Schwierigkeit bestand darin, dass von einer Sprache

lateinischen Ursprungs in eine germanische Sprache übersetzt werden musste. Das erschwert in vielen Fällen die Rückverfolgung eines Wortes zu seiner oft sehr aufschlussreichen Wurzel. Beispielsweise lässt das Wort «connaissance», übersetzt mit «Erkenntnis», für den Kabbalisten einen weiteren Sinn zu. Indem er das Wort zerlegt, erhält er:

con = avec = mit
naissance = Geburt

Gleichbedeutend mit:
naître avec = erzeugt/geboren werden mit.

So erweitert und vertieft der Kabbalist den Sinn vieler Begriffe. Das in diesem Werk sehr wichtige Wort «quête» wurde mit «Suche» übersetzt. Emmanuel d'Hooghvorst weist in seinen Schriften darauf hin, dass es sich hierbei in erster Linie um «ein inständiges Bitten um Gnade» handelt und dass die intellektuelle Suche zweitrangig ist.

Viele Verse des Werkes bestätigen das:

Wenn wir uns dem Herrn und seiner heiligen Wahrheit des Lebens nähern, wer den wir gewendet und geschüttelt werden wie Säcke und unser ganzes Wissen und unsere ganze Anmaßung werden ins Nichts fallen. WB XXXVII, 2

Denn die Fülle der göttlichen Offenbarung erfordert unsere totale Armut und unsere vollständige Freiheit des Geistes und des Herzens. WB XXXVII, 2'

Ein weiteres Problem stellen die Begriffe dar, in denen Buchstaben und auch ganze Worte die Funktion von Hieroglyphen haben. Hier wurden zweckmäßigerweise die französischen Begriffe direkt in den übersetzten Text übernommen und die übersetzten deutschen Begriffe als Fußnoten aufgeführt.

Eine andere, noch zu erwähnende Schwierigkeit, entstand da, wo es in der französischen Sprache mehrere Ausdrücke mit sehr subtilem Unterschied gibt, für die es in der deutschen Sprache im Wesentlichen nur eine Bezeichnung gibt. Das ist zum Beispiel der Fall bei den französischen Wörtern «verbe», «parole» und «mot», für die wir in unserer Sprache nur «Wort» zur Verfügung haben. Um trotzdem eine teilweise Unterscheidung zu ermöglichen, ist die Übersetzung «Wort» für das französische «verbe», im deutschen Text

stets kursiv gedruckt.

Wir hoffen, dass dieserart Schwierigkeiten niemanden davon abhalten werden, dieses wunderbare Buch eingehend zu untersuchen und dass viele mit neuem Elan den heiligen und weisen Schriften wieder den Stellenwert einräumen werden, den sie verdienen. Das Buch sagt dazu:

Keiner wird sich von seinem Glauben entfernen, indem er zum geoffenbarten Buch kommt, sondern alle werden sich, im Gegenteil, bestätigt finden in ihrer Offenbarung und einige werden eindringen in die Tiefe und werden das Licht Gottes leuchten sehen. WB XXXVI, 72

Mögen jene Leser, die über Französischkenntnisse verfügen, die gesammelten Werke von Louis Cattiaux hinzuziehen:

ART ET HERMETISME, Éditions Beya n° 4
Chavée Boulanger 20, B-1390 Grez-Doiceau, 2005.

Le Message Retrouvé, Éditions Beya n° 40, 2024.

In einem der bisher noch nicht übersetzten Gedichte des Autors heißt es:

«Du hast dein Leben vergeudet», sagten sie, auf meine leeren Hände schauend; und niemand hörte den Gott, der in meinem Herzen sang.
Poèmes du fainéant, ART ET HERMETISME.

Mehr als fünfzig Jahre sind seit dem ersten Erscheinen der *Le Message Retrouvé* vergangen. Übersetzungen und Veröffentlichungen in verschiedenen anderen Sprache liegen bereits vor. Nun endlich dürfen wir auch dem deutschsprachigen Leser dieses großartige Werk vorstellen und dafür danken wir Gott.

R. Wessels
2008